

Medienmitteilung

Botschaften bilaterale Abkommen Schweiz - EU vom 1. Oktober 2004: Entscheidende Wegmarken für die Wirtschaft

Am 1. Oktober 2004 hat der Bundesrat die Botschaft zu den zweiten bilateralen Abkommen (Bilaterale II) sowie die Botschaft zur Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Mitgliedstaaten zuhanden der Eidgenössischen Räte verabschiedet. Gleichzeitig hat er die Vernehmlassungsberichte zur Kenntnis genommen. Daraus geht hervor, dass eine breite Koalition von Kantonen, Parteien und Verbänden diesen wichtigen Schritt im bilateralen Verhältnis zur EU unterstützt.

In den Stellungnahmen zu den Ergebnissen über die bilateralen Verhandlungen und über die Personenfreizügigkeit mit der EU hat economiesuisse klar zum Ausdruck gebracht, dass die Ratifizierung dieser Verträge für die Schweizer Wirtschaft von zentraler Bedeutung ist. Ohne Personenfreizügigkeit würde das existierende bilaterale Vertragswerk mit der EU ernsthaft gefährdet. Dies hätte unabsehbare Konsequenzen für die schweizerische Volkswirtschaft. Die im Rahmen der Bilateralen II ausgehandelten Abkommen sind ebenfalls von grundlegender Bedeutung, insbesondere die Abkommen über die Zinsbesteuerung, das Betrugsabkommen, das Abkommen Schengen/Dublin sowie das Abkommen über die verarbeiteten Landwirtschaftsprodukte. Diese Abkommen ermöglichen den Ausbau des bewährten bilateralen Vertragsnetzes der Schweiz und festigen das Verhältnis zu unserem wichtigsten Handelspartner.

Bis zur vorgesehenen Behandlung im National- und Ständerat in der kommenden Wintersession sollte nun den zuständigen parlamentarischen Kommissionen genügend Zeit zur Verfügung stehen, die Geschäfte in einer Weise vorzubereiten, die sie verdienen.

Die Stellungnahmen von economiesuisse vom 10.09.2004 (Bilaterale II) und vom 17.09.2004 (Personenfreizügigkeit) sind auf der Website www.economiesuisse.ch (Publikationen, Vernehmlassungen) einsehbar.

Zürich, 1. Oktober 2004

Rückfragen:

Gregor Kündig, economiesuisse, 01 421 35 35